

Haushaltsrede von Cornelia Wesch am 22.03.2011, Fraktionssprecherin der Freien Wähler Dossenheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lorenz,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Talsohle der Finanz- und Wirtschaftskrise der beiden vergangenen Jahre mit sinkenden Steuereinnahmen scheint durchschritten zu sein. Die deutsche Wirtschaft hat im Rekordtempo ihre Krise 2009 hinter sich gelassen und die Arbeitslosenzahlen sind erfreulich zurückgegangen. Die Steuerschätzungen weisen für Bund, Länder und Kommunen nicht unerhebliche Mehreinnahmen aus. Allerdings sind die Auswirkungen des verheerenden Erdbebens, des dadurch ausgelösten gewaltigen Tsunamis und der daraus resultierenden atomaren Katastrophe in Japan auf die Weltwirtschaft derzeit noch nicht absehbar. Neben den menschlichen Schicksalen sorgen sich Ökonomen rund um den Globus auch um die wirtschaftlichen Folgen der Erdbebenkatastrophe.

Für das Haushaltsjahr 2010 hatten die Freien Wähler die Devise herausgegeben: „**Sparen und Durchhalten!**“ Rückblickend können wir zufrieden sein, dass wir diese schwierige Phase überstehen konnten, ohne dass gravierende Einschnitte in unsere hervorragende Infrastruktur und die vielen freiwilligen Leistungen für unsere Bürger vorgenommen werden mussten.

Stolz können wir heute darauf sein, dass unser Haushalt 2011 keine negative Zuführungsrate ausweist, sondern sowohl die Fehlbeträge aus den Vorjahren als auch die Investitionsrate auf null gesetzt werden konnten. Hierfür musste die Deckungsreserve für unvorhersehbare Ereignisse allerdings auf 48.000 € reduziert werden. Mittel für Investitionen und Kapitaldienst, wie es der Gesetzgeber vorsieht, können aus dem Verwaltungshaushalt nicht erwirtschaftet werden.

Weiterhin wird für uns Freie Wähler Sparen das oberste Gebot sein.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, nach dieser Einführung gehe ich auf die **Eckdaten des Haushaltsentwurfs** ein.

Der Gesamthaushalt beläuft sich auf	23.665.950 €
Der Schuldenstand per 31.12. 2010	3.859.883 €
Pro Einwohner	308 €
Inklusiv Eigenbetrieb Wasserversorgung pro Einwohner	475 €

Hiermit liegen wir immer noch unter dem Landesdurchschnitt.

Im Verwaltungshaushalt weist der Entwurf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	21.644.970 €
aus;	
Einnahmen Grundsteuer	1.343.000 €
Einnahmen Gewerbesteuer	2.412.000 €

Nur durch die voraussichtlichen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer konnte die ursprünglich ausgewiesene negative Investitionsrate auf null gesetzt werden.

Die für uns so wichtigen Einnahmen aus dem Einkommenssteueranteil belaufen sich auf	4.995.000 €
---	-------------

Die Höhe des Zuschusses für einige Einrichtungen führe ich nun stichwortartig auf:

• Seniorenbegegnungsstätte	71.000 €
• Volkshochschule	74.000 €
• Pflegeheime	76.000 €
• Kinderspielplätze	90.000 €
• Jugendpflege	104.000 €
• Parkanlagen und Grünflächen	190.000 €
• Bücherei	260.000 €
• Neuberg- und Kurpfalzschule	360.000 €
• Hallenbad	444.000 €
• Sportplätze und Sporthallen	900.000 €
• Kindergärten und Tageseinrichtungen	1.760.000 €

Für die Sanierung und den Erhalt unseres Straßensystems sind 310.000 € und für die Kanalunterhaltung 143.000 € im Haushalt vorgesehen. Ob diese Summe aufgrund der erheblichen Straßenschäden ausreicht, wird sich zeigen.

Im **Vermögenshaushalt** haben wir

Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	2.020.980 €
Erlöse aus Grundstückverkäufen	1.641.780 €
Investitionen	1.675.400 €
Zuführung an die Rücklage	167.380 €

Meine Damen und Herren,

Sie haben sicherlich bemerkt, dass das Haushaltsvolumen des Vermögenshaushaltes sehr klein ist. Nur durch die Erlöse aus den Grundstücksverkäufen können die geplanten Investitionen finanziert werden. Auch wenn unser Handlungsspielraum begrenzt ist, leidet unsere Gemeinde nicht an einem Investitionsstau.

Die geplanten Investitionen von rund 1,675 Mio € sind vorgesehen für

• das neue Feuerwehrfahrzeug	360.000 €
• die Erfüllung der Brandschutzaufgaben in der Neuberg- und Kurpfalzschule	205.000 €
• die Voruntersuchung zum Entwicklungsprogramm ländlicher Raum, Ortsteil Schwabenheim	40.000 €
• die Ortssanierung Ortsmitte	218.000 €
Aufgestockt wird dieser Betrag um 328.000 € mit Zuschüssen des Landes.	
• Kostenanteil für den zweigleisigen Ausbau der OEG	95.000 €
Die Anschaffung neuer Züge, die verdichteten Taktzeiten und der zweigleisige Ausbau werden zukünftig zu höheren Zuschüssen führen. Damit steigen die Zahlungsverpflichtungen für unsere Gemeinde von 179.467 € in 2010 auf 386.196 € in 2011 und auf 431.631 € in 2012.	

Um die Einnahmeseite unseres Verwaltungshaushaltes zu verbessern, haben wir nach reiflicher Überlegung die Grundsteuer, den Wasserzins und die Erbbauzinsen im Altbestand moderat erhöht. Über die Erhöhung der derzeit sehr niedrigen Hallenbenutzungsgebühren für Vereine und private Nutzer wird zeitnah gesondert beraten werden.

Junge Familien und Kinder

Unsere Gemeinde bekennt sich nach wie vor zu ihrer Verantwortung für junge Familien. Wir sind stolz, eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde zu sein und bieten ein vielfältiges, flexibles und umfangreiches Betreuungsangebot sowohl für Kinder über 3 Jahren als auch

unter 3 Jahren an. Nicht die gesetzlich vorgegebene Quote, sondern nach Möglichkeit ist der Bedarf für uns der Maßstab.

Für unsere Kindergärten, für die Kleinkindbetreuung und Zuschüsse an die Kindergartenträger geben wir insgesamt 2,6 Mio € aus. Nach Abzug der Zuweisungen, welche die Gemeinde erhält, müssen 1,7 Mio € aus dem Haushalt beigesteuert werden.

Bildungshaus

Es freut uns, dass das Kultusministerium Baden-Württemberg den Antrag Dossenheims auf Einrichtung eines Bildungshauses positiv entschieden hat und wir an diesem Modellprojekt teilnehmen können. Ziel des Bildungshauses ist es, die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule zu verbessern. „Mit diesem Modellprojekt schlägt Baden-Württemberg als erstes Bundesland neue Wege im Bereich der frühkindlichen Bildung und der Grundschulbildung ein. Gemeinsame Lern- und Spielzeiten in institutions- und jahrgangsübergreifenden Gruppen sind zentrale Strukturelemente dieses Modellprojekts. Der Orientierungsplan für die Kindergärten und der Bildungsplan der Grundschule sind aufeinander abgestimmt. Sie bilden die Basis für die Arbeit im Bildungshaus“, so das Ministerium.

Die älteren Menschen in unserer Gemeinde

Mit der Wohnanlage Haus Osmia, dem Haus Stephanus, der Seniorenbegegnungsstätte und dem alten Hanna und Simeon Heim verfügt Dossenheim über ein vielfältiges Betreuungsangebot für ältere Menschen.

Im März 2009 fassten wir einen Grundsatzbeschluss, den Neubau des Altenpflegeheims am Lorsche Weg zu unterstützen. Hierfür stellt die Gemeinde der gGmbH das Grundstück zur Verfügung und übernimmt eine Bürgschaft bis zu einer Höhe von 4 Mio Euro. Derzeit laufen Gespräche über die Ausarbeitung der Gesellshafterverträge unter Einbindung der Stadtmission für den Betrieb des Hauses. Neben dem neuen Hanna und Simeon Heim sollen Punkthäuser mit viel Grün zwischen den Häusern für altengerechtes und betreutes Wohnen errichtet werden. Mit der Höhe der drei Punkthäuser sind wir Freie Wähler nach wie vor nicht einverstanden. Zum Thema Parkplätze für Menschen mit Handicap und Fahrradabstellplätze am Haltepunkt Nord der OEG sei angemerkt, dass wir bereits am 4.11.2009 den Antrag hierzu an die Verwaltung eingereicht haben.

Bei der **Fortschreibung des Regionalplans**, der Grundlage aller planerischen Aktivitäten im nächsten Jahrzehnt ist, werden wir keiner weiteren Ausweisung für Gewerbeflächen und Wohnbebauung zustimmen. Stoppt den Flächenverbrauch, so ist unsere einhellige Meinung. Der Blick über die Gemeindegrenze ist hier zwingend notwendig. Industriebrachen und leer stehende Büroflächen haben wir in unserer nächsten Nachbarschaft zu Genüge. Wir legen unseren Schwerpunkt auf die innerörtliche Weiterentwicklung und Neugestaltung.

Ortskernsanierung III

Die Ortskernsanierung III soll weiter voran gebracht werden. Die städtebaulichen Entwürfe und Empfehlungen „Auf die Plätze“ der Studenten der TU Darmstadt liegen nun vor und sollen neue Impulse geben. Unser Sorgenkind „Adler“ wird nun im Rahmen der Ortskernsanierung aktiv vermarktet.

Ökologie

Ein sparsamer Umgang mit Energie ist uns sehr wichtig. Hier ist jeder Bürger gefordert. Wir fördern weiterhin Maßnahmen zur energetischen Verbesserung von Gebäuden gemäß unseren Förderrichtlinien und stimmen einer Erhöhung des Fördertopfes zu. Ein kompetenter Ansprechpartner ist die Kliba, Klimaschutz- und Energieberatungsagentur, die Kommunen und Verbraucher bei klimaschutzrelevanten Maßnahmen unterstützt. Derzeit wird von der

Verwaltung untersucht, welche Dachflächen auf gemeindeeigenen Immobilien geeignet sind, um weitere Photovoltaikanlagen zu installieren.

Zukunftswerkstatt

Ende Februar hat die Zukunftswerkstatt Dossenheim mit den ersten Sitzungen begonnen. In der Zukunftswerkstatt soll eine „Bürgerschaftliche Perspektive“ für Dossenheim in Gestalt eines Leitfadens entworfen werden. Zu den Themen Umwelt, Wirtschaft, Soziales, Verkehr, Kultur, Städtebauliche Entwicklung und Gestaltung werden fünf Zukunftswerkstatt-Treffen stattfinden. Die Ergebnisse werden in einem Leitfaden festgehalten. Eine Schlussveranstaltung wird im November 2011 sein.

Im Gemeinderat wurde im Vorfeld im Rahmen der Ortskernsanierung beraten, die Umgestaltung der Hauptstraße vom Rathausplatz bis zum Adler und die Bebauung am OEG Bahnhof aus der Zukunftswerkstatt auszuklammern. Wir Freien Wähler sind der Meinung, dass einem Investor eine zeitnahe Bebauung ermöglicht werden muss, wenn die Voraussetzungen Bauantrag, Bebauungsplanänderung unter Berücksichtigung von Einsprüchen der Bürger gegeben sind.

Für die Umgestaltung der Hauptstraße erwarten wir nach fast 20 Jahren Diskussion und Bürgerbeteiligung endlich einen Baubeginn.

„Integriertes ländliches Entwicklungskonzept ILEK“.

Positive Entwicklungen für unsere Gemeinde erhoffen wir aus dem Modellprojekt „Integriertes ländliches Entwicklungskonzept ILEK“. Hierbei geht es nicht nur um den Erhalt der Kulturlandschaft der badischen Bergstraße, die durch Weinbau und Sonderkulturen geprägt ist, sondern auch um die bessere Erschließung von landwirtschaftlichen Flächen. Als Beispiel sei die Schriesheimer Rebflurbereinigung genannt. Es sollen Pflegekonzepte für ökologisch wertvolle Gebiete umgesetzt und ein Management für Oberflächenwasser entwickelt werden. Durchgängige Rad- und Wanderwege fördern den Tourismus und können Arbeitsplätze in der Gastronomie und in der Vermarktung regionaler Produkte schaffen.

Unser Fazit

Ich bin stolz in Dossenheim zu leben. Dossenheim bietet ein vielfältiges Angebot von der Kleinkindbetreuung über Sport, Vereine, Kunst- und Kulturveranstaltungen für alle Altersgruppen.

Mit den Entwürfen der Studenten der TU Darmstadt, den daraus resultierenden Diskussionen in der Bevölkerung und der auf den Weg gebrachten Zukunftswerkstatt wird es uns vielleicht gelingen, den schwierigen Spagat zwischen notwendigen zeitnahen Veränderungen im Innerortsbereich und der Vision „Dossenheim 2030“ zu schaffen.

Für die Zukunft ist Weitsicht und Vernunft notwendig und eine besonnene Haushaltsplanung erforderlich. Ich wünsche uns viel Geschick und politisches Fingerspitzengefühl in den vor uns liegenden Zeiten.

In den Haushaltsberatungen wurden viele Positionen kritisch begutachtet und hinterfragt. Für die geduldige und kompetente Beantwortung aller Detailfragen und die konstruktive Atmosphäre, in der die Beratungen ablaufen, bedanken wir uns

- vor allem bei unserem Bürgermeister Hans Lorenz,
- bei dem Fachbereich 1, Herrn Gauß,
- bei dem Fachbereich 2, Herrn Ullrich,
- bei dem Fachbereich 3, Herrn Schiller.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitern der Verwaltung, der Bücherei, des Wasserwerks und des Bauhofs,

vielen Dank an die Feuerwehr für ihre nicht einfache ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste unserer Gemeinde.

Wir danken allen in Vereinen, Kirchen und sonstigen Einrichtungen bzw. Organisationen Engagierten, ohne deren Einsatz vieles in Dossenheim nicht verwirklicht werden könnte.

Ein herzliches Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die faire und kollegiale Zusammenarbeit.

Vielen Dank Ihnen für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

Als Ergebnis meiner Ausführungen halte ich fest:

Dem Haushaltsplan 2011 sowie dem Wirtschaftsplan 2011 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung stimmt die Fraktion der Freien Wähler zu.